

3. 331. a (2) Nr. 4983.
E d i k t.

Im Sprengel des k. k. steiermärkisch-kärntnerisch-krainischen Oberlandesgerichtes ist für das Herzogthum Krain die sistemisirte Advokatenstelle, mit dem Wohnsitz in Neustadt in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Advokatenstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Anbug der Qualifikations-Tabelle und der Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung gerechnet, in dem durch den hohen Justizministerial-Erlaß vom 14. Mai 1856, Z. 10567, (Landesregierungsblatt Stück VIII. vom Jahre 1856) vorgeschriebenen Wege bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

Graz am 4. September 1860.

3. 326. a (3) Nr. 11367/1345.
Konkurs - Kundmachung.

Zu besetzen ist: die provisorische Försterstelle bei der Religionsfonds-Domäne Landstraß im Laibacher Finanzbezirke, in der XII. Diäten-Klasse, mit dem sistemisirten Jahresgehalt von 315 fl., Naturalwohnung im Schloßgebäude, Brennholzdeputat von acht n. östr. Klaftern harten Scheiter, Benützung einer Dominikalmiese von 3 Joch nebst 25 Mehen Hafer und 25 Zentner Streustroh zur Erhaltung eines Dienstpferdes.

Gesuche um diese Stelle oder um eine provisorische Forstadjunktenstelle, mit dem Gehalte von 210 fl. nebst Naturalquartier oder Quartiergeldäquivalente von 42 fl., dann Brennholzdeputat von 6 Klafter harten Scheitern, sind insbesondere unter Nachweisung der Forststudien, der praktischen Geschäftserfahrung, der Gewandtheit im Rechnungs- und Konzeptfache, so wie der Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, bis 15. Oktober 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 24. August 1860.

3. 334. a (1)
Lizitations - Ankündigung.

Von der Marine-Kanzlei Direktion Triest am 23. September 1860.

Um den Bedarf von 15 bis 20.000 Kubitschuh vierkantiges Lärchenholz für das hiesige Arsenal sicherzustellen, wird in Folge hohen k. k. Marine-Oberkommando-Erlasses Sekt. III Abth. 2, Nr. 2695 vom 24. April 1860 hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 17. Oktober 1860 um 11 Uhr Vormittags im Amtlocale des hiesigen k. k. Hafens Admiralates eine Versteigerung im Offertwege mittelst versiegelter Offerte abgehalten werden wird, um obige Lieferung an den Mindestbietenden zu überlassen.

Die Angebote müssen auf gestempeltem Papier geschrieben und vom betreffenden Offizienten gefertigt, 24 Stunden vor dem obbezeichneten Tage dem k. k. Hafens Admiralate zu Pola übergeben werden.

Diese Angebote müssen den Preis enthalten, zu welchem der Offizient den Wiener Kubitschuh des obbeschriebenen Lärchenholzes zu liefern sich anheißig macht, und es hat jeder Konkurrent bei Ueberreichung seines Angebotes auch das entsprechende Badium in dem Betrage von 1000, Sage: Eintausend Gulden ö. W., und zwar in Banknoten oder sonstigen österreichischen Staatspapieren nach dem Kurse zu erlegen.

Die allgemeinen Bedingungen der gegenwärtigen Lieferung bestehen wesentlich in Folgendem: Die vorstehende Quantität Lärchenholz ist

vom Tage der Ratifizierung des dießfalls abgeschlossenen werdenden Kontraktes innerhalb sechs Monaten in das k. k. Seearsenal zu Pola, und zwar derart einzuliefern, daß jeden Monat wenigstens ein Sechstel des zu liefernden Quantums hierorts übernommen werden kann.

Das einzuliefernde Holz muß von der besten Qualität, daher von feinen Fasern, gut getrocknet, gesund, ohne Astlöcher, Knoten und Sprünge, scharf vierkantig behauen sein.

Die einzuliefernden Dimensionen sind folgende:
Von 20' ³/₈" bis 30' ¹²/₁₂" 5000 Kubitschuh
» 25' ¹⁰/₁₀" » 35' ¹⁴/₁₄" 8000 »
» 30' ¹²/₁₂" » 45' ¹⁶/₁₈" 7000 »

Die Transport-Auslagen für das Vorführen des eingangsbewährten Holzes, sowie die Spesen der Abladung oder Ausbarkirung hier in Pola haben auf Kosten des Ersteheres zu gehen.

Nach erfolgter Ratifizierung des Kontraktes ist der Ersteher verpflichtet, die vorgeschriebene Kaution von 2000 fl. ö. W. längstens 8 Tage nach erhaltener Mittheilung dieser Ratifizierung entweder in Banknoten oder in sonstigen österreichischen Staatspapieren in die hiesige Hafens-Admiralatskassa abzuführen.

Die sonstigen Bedingungen können hierorts eingesehen werden.

Pola am 5. September 1860.

Vom k. k. Hafens-Admiralate in Pola.

3. 333. a (1) Nr. 996.
Verpachtung städtischer Gefälle.

Am 9. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags und am nachfolgenden Tage wird im städtischen Rathsaale zu Agram im Wege öffentlicher Versteigerung das Einhebungsrecht folgender Gefälle an den Meistbietenden hintangegeben werden. Der städtische Wein- und Bier-Ausschankdaz, Getränke-Einfuhrdaz und des Fleisch Ausschrottungs-Gefälles, für die Zeit vom 1. November 1860 bis 31. Oktober 1861, dann des städtischen Mauthgefälles und der Markthütten-Gelder für die Zeit vom 1. November 1860 bis 31. Oktober 1863.

Die Lizitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Stadtmagistrate eingesehen werden.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, insofern dieselben bis zum 9. Oktober l. J. 10 Uhr Vormittags einlangen, und für das Bierchankdaz-Gefälle mit einem Badium von 500 fl. öst. W., für das Gefälle der Markthütten-Gelder mit einem Badium von 20 fl. und für jedes andere Gefälle mit einem Badium von 1000 fl. öst. W. versehen wären.

Die schriftlichen Offerte werden jedoch vor Beginn der Versteigerung geöffnet werden, und zur Grundlage der weiteren Versteigerung dienen.

Vom Magistrate der königlichen Frei- und Landeshauptstadt Agram am 20. September 1860.

3. 327 a (2) Nr. 729.
Lizitations - Verlautbarung.

In Folge hohen k. k. Landesregierungs-Erlasses vom 5. September l. J., Nr. 13885, hat das hohe k. k. Ministerium des Innern mit dem herabgelangten Dekrete vom 31. August 1860, Nr. 21579, das Projekt für die Rekonstruktion der Mose-Brücke auf der Burzner Straße, zwischen den D. 3. 11/13-14, sammt der gleichzeitigen Hebung und Erbreiterung der beiderseitigen Straßenzufahrten, in dem adjustirten Betrage von 11.257 fl. 47 kr. ö. W., für Rechnung der kurrenten Straßenbau-Dotation des Jahres 1861 genehmiget, und mit dem Dekrete der löblichen k. k. Landesbau-Direktion

vom 10. September l. J., Nr. 2585, wurde die Lizitations-Verhandlung wegen Ausführung dieses Bauobjektes einzuleiten angeordnet.

Die dießfällige Verhandlung wird den 8. Oktober 1860 Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen und Baupläne, dann summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Vor Beginn der mündlichen Versteigerung ist jeder Unternehmungslustige gehalten, das vorgeschriebene 5% Reugeld der Lizitations-Kommission entweder im Baren oder in Staatspapieren zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Kaution ergänzt und diese bis zum Ausgange der bedungenen dreijährigen Haftungszeit bei der betreffenden Depositenkasse in Verwahrung zu verbleiben haben wird.

Uebrigens wird dem betreffenden Unternehmer der Ersthebungsbetrag in den dießfalls festgesetzten 11 Raten im Verhältnisse der vorgeführten Arbeit, die letzte Rate hingegen erst nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich zahlbar angewiesen, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der h. k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schriftliche Offerte, mit dem vorgeschriebenen 5% Reugeld versehen und gehörig abgefaßt, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte Krainburg am 17. September 1860.

3. 1622. 3) E d i k t. Nr. 3932.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Haberle von Ebrim, gegen Anton Boiz von Rafitnij, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1858, Z. 1949, schuldigen 399 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 283 vorkommenden Realität, im acrichtlich erhobenen Schätzungswerte von 965 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Zeitbestimmungen auf den 1. Oktober, auf den 3. November und auf den 3. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Rafitnij, mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Zeitbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugehen werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. August 1860.

3. 1637. (3) E d i k t. Nr. 4033.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wird die in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Johann Sterle von Lauschie, pcto. 84 fl., mit Bescheide vom 26. April 1860, Z. 1812, einzuweilen stützten dritten Termine zur exekutiven Zeitbietung der, dem Johann Sterle gehörigen, zu Lauschie gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 346/355 vorkommenden Realität die neuerliche Tagsetzung auf den 27. Oktober l. J. früh 9 Uhr hieranits angeordnet, bei welcher die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 1429 fl. veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. August 1860.

3. 1677. (2) E d i k t. Nr. 12.634.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die diebgerichtlich, an Katharina Olscha und Elisabeth Illovar, verehelichten Olscha, lautenden Bescheide vom 20. August l. J., Z. 12.005, womit dieselben als Tabular-Gläubigerinnen von der angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Martin Olscha von St. Marein gehörigen, im Grundbuche St. Marein sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realität hätten verständigt werden sollen, ob deren unbekanntem Aufenthaltes dem Herrn Dr. Rudolf, als unter Einem zur Wahrung der Rechte der Acreffaten bestellten Curator ad actum, zugestellt wurden.

Laibach am 30. August 1860.

3. 1678. (2) E d i k t. Nr. 12.655.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Gustav Heimann von Laibach, gegen Franz und Maria Maier von Gossinge, pcto. schuldigen 1566 fl. 24 kr., die exekutive Feilbietung der den Eheleuten Franz und Maria Maier gehörigen, im Grundbuche Slatteneg sub Urb. Nr. 41, Rektif. Nr. 42, und St. Peter Rektif. Nr. 6, Tom. II, Fol. 475 vorkommenden, gerichtlich auf 2332 fl. 5 kr. bewerteten Realität, bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 22. Oktober, den 21. November und den 21. Dezember d. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsaufsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. September 1860.

3. 1679. (2) E d i k t. Nr. 12.724.

Vom k. k. städt. deleg. Gerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Perichin von Zggdorf, gegen Michael Zappel von dort, wegen aus dem Vergleich vom 2. August 1859, Z. 11.115, schuldigen 41 fl. 31 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 167 b, Post-Nr. 1230 vorkommenden, gerichtlich auf 296 fl. bewerteten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 8. Oktober, 7. November und den 7. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität bei der dritten Feilbietungstagsaufsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 2. September 1860.

3. 1680. (2) E d i k t. Nr. 12.741.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Theresia Klein dienst und des Herrn Dr. Kaufschitsch, als Vormünder der minderjähr. Filomena Klein dienst, gegen Anton Schinz von Zggdorf, pcto. schuldigen 420 fl. c. s. e., im Reffumittlungswege die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Auersberg sub Urb. Nr. 428, Rektif. Nr. 180 vorkommenden, gerichtlich auf 1436 fl. 10 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 22. Oktober, den 21. November und den 21. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsaufsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1860.

3. 1681. (2) E d i k t. Nr. 12.805.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Franz Kuralt von Gorenavaß, gegen Jakob Dsebel von Berje, wegen aus dem Vergleich vom 24. Juni 1853, Z. 7087, schuldigen 68 fl. 25 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Oberrischach sub Rektif. Nr. 121 a, Fol. 345 vorkommenden, gerichtlich

auf 360 fl. bewerteten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 22. Oktober, den 21. November und den 21. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und zwar die erste und zweite hiergerichts, die dritte aber im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsaufsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 4. September 1860.

3. 1682. (2) E d i k t. Nr. 12942.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 21. Juni l. J. verstorbenen Anton Frontel von Podgoritz bei St. Marein als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 27. September l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 6. September 1860.

3. 1685. (2) E d i k t. Nr. 2316.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Novat von Steinbüchel, gegen Blas Pöhsanz von dort, wegen aus dem wirtschaftsämlichen Vergleich vom 14. Juli 1848, ausgef. 3. Februar 1849 und der Session vom 5. Jänner 1849, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 31ja und 229 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 25. Oktober, auf den 21. November und auf den 21. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. Juli 1860.

3. 1636. (2) E d i k t. Nr. 2423.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Johann Scholler aus Route Haus-Nr. 1, in die Einleitung der Amortisirung des auf seiner im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1254 vorkommenden Subrealität für Nina Pegam aus dem Urtheile ddo. 27. Jänner 1784, intabulirt 12. Dezember 1789, haftenden Kapitals pr. 170 fl. und des für Matthäus Scholler aus dem Heiratsbrieft vom 22. und intabulirt 22. Jänner 1801 verstorbenen Kapitals pr. 1275 fl. ö. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sozweifel darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien als null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Juli 1860.

3. 1687. (2) E d i k t. Nr. 2511.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomäus Skumanz von Rothwin, durch Herrn Dr. Louro Tomann, gegen Johann Tomische von Belbis, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Juli 1856, Z. 2410, schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Belbis sub Urb. Nr. 477 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1783 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 6. November, auf den 6. Dezember l. J. und auf den 7. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feil-

zubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 2. August 1860.

3. 1688. (2) E d i k t. Nr. 2598.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Ser. Hudovernig, Handelsmann von Radmannsdorf, gegen Georg Kunzigh Eintrittshüter H. Nr. 19 von Ketschitz, wegen aus dem notariellen Vergleich vom 16. Februar 1858, Nr. 198, dann der Zahlungsaufgabe vom 28. Februar 1859, Z. 1700, schuldigen 444 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Belbis sub Urb. Nr. 530 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1012 fl. 30 kr. ö. W. und der auf 87 fl. bewerteten Fabrikse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 27. Oktober, auf den 27. November und auf den 27. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität und der Fabrikse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. August 1860.

3. 1689. (2) E d i k t. Nr. 2599.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Ser. Hudovernig, Handelsmann von Radmannsdorf, gegen Franz Dšenig, Haus- und Realitätenbesitzer von Unterstadt Haus-Nr. 12, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. Dezember 1858, Z. 4052, schuldigen 654 fl. 26 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Stadtgürt Radmannsdorf sub Post-Nr. 152 und 304 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1265 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsaufsetzungen auf den 24. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. August 1860.

3. 1690. (2) E d i k t. Nr. 2625.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Peritsch von Laufen und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben die Eheleute Matthäus und Mariana Novat von Laufen wider dieselben die Klage auf Verjährung und Entlassenerklärung des auf ihrer zu Laufen Haus-Nr. 31 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Pfarrkirchengürt Laufen sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, zu Gunsten des Josef Peritsch seit 18. Jänner 1826 intabulirt haftenden Schuldscheines ddo. 4. Oktober 1823 pr. 100 fl. und 5% Zinsen, sub praes. 31. Juli 1860, Z. 2625, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. B. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Krimitz von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. August 1860.